

NRW / Städte / Moers

Musik in Moers

Die Chemie stimmt: Konzertchor hat einen neuen Dirigenten

30. November 2018 um 06:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Christian Parsiegel (links) hat die Leitung des Grafschafter Konzertchores in Moers übernommen.

Foto: Dieker, Klaus (kdi)

Moers. Mit Christian Parsiegel studieren die Sänger Bachs Weihnachtsoratorium ein. Gemeinsame Konzertpremiere ist am 15. Dezember in der St.-Martinus-Kirche.

Von Ulrike Rauhut

„Jauchzet, frohlocket!“, so lauten die ersten Zeilen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Und so fühlen sich auch die Sänger des Grafschafter Konzertchors, der die ersten drei Teile des bekannten Werks am dritten Advent in der Repelener St.- Martinus-Kirche aufführen wird. Es ist eine fröhliche Gemeinschaft von rund 50 aktiven Mitgliedern, die sich jeden Mittwohabend im evangelischen Gemeindehaus in Homberg-Hochheide trifft, um in klassischer Musik zu schwelgen. Vor allem die Oratorien, Kantaten und bedeutenden Werke der Kirchenmusik werden einstudiert.

Der Chor ist aus einem Männerchor hervorgegangen, der 1909 als Liedertafel Homberg gegründet wurde, sich 1926 durch die Aufnahme von Frauen zum Oratorienchor erweiterte und 1965 in den Homberger Musikverein übergang. Seit 2011 heißt der Chor Grafschafter Konzertchor. Seit 2007 wurde er von Hans-Günther Bothe dirigiert und durch viele erfolgreiche Konzerte begleitet. Als dieser im Sommer aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste, stellte sich die bange Frage nach einem passenden Nachfolger. „Durch ein Inserat auf der Homepage unseres Dachverbandes, des Verbands deutscher Konzertchöre, wurden wir auf Christian Parsiegel aufmerksam“, erzählt der Vereinsvorsitzende, Rainer van Lück. Alles schien perfekt zu passen: Der 56-jährige Parsiegel ist bereits seit seinem 17. Lebensjahr als Organist und Chorleiter tätig, studierte Klavier und Gesang sowie Kirchenmusik mit den Schwerpunkten Chor- und Orchesterdirigat und Orgel. Er war Kantor und Ausbilder für Kirchenmusik und kann auf eine 20-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit namhaften Chören, Orchestern und Solisten zurückblicken.

„Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick“, sagt van Lück. Bothe konnte den Dirigentenstab beruhigt an den Nachfolger übergeben. Und auch der Chor war bei den ersten Proben sofort angetan. „Singen ist ja etwas sehr Emotionales, ja fast Intimes“, sagt Sängerin Karla Wolf. „Die Beziehung zum Chorleiter muss stimmen. Sonst funktioniert es nicht.“ Sie muss es wissen, denn die 78-Jährige singt in mehreren Chören und wird bei der diesjährigen Weihnachtsfeier für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Leidenschaft für gute Musik – das ist auch der Antrieb für Christian Parsiegel, der hauptberuflich als Musiklehrer an einem Gelsenkirchener Gymnasium arbeitet und aus Marl zu den wöchentlichen Proben anreist.

Bei der Arbeit mit dem Chor liebt er es, an der musikalischen Gestaltung und der Ausformung der Klänge zu arbeiten. „Hier können wir noch eine Kleinigkeit verbessern“, lautet sein Hinweis an wenigen Stellen bei den letzten Proben vor der Aufführung.

Die Solisten Charlotte Watzlawik (Sopran), Ulrike Kamps-Paulsen (Alt), Philipp Hoferichter (Tenor) und Julian Schulzki (Bass) kommen genauso wie die Orchester-Musiker von der Niederrheinischen Philharmonie erst bei der Generalprobe dazu. Von der Freude über Jesu Geburt und seine Botschaft wollen die Künstler am 15. Dezember um 18 Uhr in der St.-Martinus-Kirche etwas weitergeben. Die Karten kosten im Vorverkauf bei der Barbara-Buchhandlung 20 Euro, an der Abendkasse 25 Euro.